

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum Wohle des werktätigen Volkes realisierte große Arbeit. (Beifall.)

Das in diesen vier Jahrzehnten Geschaffene ist wahrhaft großartig; die erreichten Erfolge in der ökonomischen und sozialen Entwicklung stellen die DDR in die erste Reihe der hochindustrialisierten Länder der Welt. Diese Erfolge wurden möglich dank der beharrlichen Arbeit, die die Arbeiter, die Werktätigen und die Intelligenz unter der tatkräftigen Führung eurer Partei leisteten.

All das wurde geschaffen dank der Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und des Aufbaus internationaler sozialistischer Wirtschaftsbeziehungen von gegenseitigem Nutzen, die frei von der Ausplünderung anderer Völker sind.

Die DDB ist heute ein anerkanntes Bollwerk des Friedens, der Entspannung und der friedlichen Koexistenz und trägt solidarisch zum Prozeß der nationalen und sozialen Befreiung anderer Völker der Welt bei.

In den internationalen Beziehungen ist die klare antiimperialistische Position eures Staates, den Versuchen der Militarisierung des Kosmos durch die USA konsequent entgegenzutreten, ebenso hervorzuheben wie der sowohl von der DDR als auch von der CSSR unterbreitete Vorschlag zur Schaffung einer von chemischen Waffen freien Zone in Mitteleuropa, ein Vorschlag, der von den anderen Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages unterstützt wird. Unsere Partei stimmt mit Genossen Honecker überein, daß eine dringende Notwendigkeit zur Schaffung einer Koalition der Vernunft besteht, um die Menschheit vor einem nuklearen Inferno zu bewahren. (Beifall.) Das internationale Auftreten eurer Partei und eures Staates genießt weltweite Anerkennung. Die Vorhaben der militaristischen und revanchistischen Kreise in der BRD mußten scheitern, weil die DDR tagtäglich als wesentlicher Faktor der Entwicklung Europas und der Welt auf dem Weg des Friedens und des Fortschritts wirkte und auch weiterhin wirkt.

Genossen! Der XI. Parteitag findet zunj Zeitpunkt einer besonders komplizierten internationalen Lage statt, die von der wachsenden Gefahr eines Krieges charakterisiert wird. Dies ist eine Situation, die aus der Politik des Neoglobalismus der Reagan-Administration erwächst. Die Aggressionen gegen Libyen, Nikaragua und andere um ihre nationale Befreiung kämpfenden Völker erinnern uns an jene düsteren Zeiten der Hilteryranei, von denen Brecht sprach.

Die US-amerikanische Aktion gegen das libysche Volk bestätigt der Weltöffentlichkeit den staatsterroristischen Charakter der USA-Politik. Die ständige Verletzung des Völkerrechts, der Charta der Vereinten Nationen, der internationalen Verträge und Abkommen, kurz, die Politik Reagans stellt eine Bedrohung für den Weltfrieden dar. Selbst viele der Verbündeten leiden unter der Arroganz der Vernon Walters, Weinberger und Shultz. Die US-amerikanischen Aktionen müssen nachdrücklich verurteilt